

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 84 (2004)
Heft: 9-10

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

päischen Ländern, die man, im Gegensatz zu den USA, nicht als weltpolitische Rivalen wahrnimmt.

Die Kooperation mit den USA scheint vor allem durch die Nato-Osterweiterung belastet. Für Irritationen sorgte insbesondere ein AWACS-Überwachungsflug, der im Rahmen des Programms «Partnerschaft für den Frieden» über den baltischen Staaten nahe der russischen Grenze erfolgte und eine Luftaufklärung bis tief ins nordwestliche Russland ermöglichte. Die russisch-europäische Kooperation hingegen ist eine Erfolgsgeschichte. Die Europäische Union und die russische Regierung konnten sich im Mai 2004 in Moskau auf einen Beitritt Russlands zur Welthandelsorganisation (WTO) einigen. Dabei wurde im Beisein von Wladimir Putin und Romano Prodi ein Protokoll mit den Ergebnissen der insgesamt sechsjährigen Verhandlungen unterzeichnet. Die EU hatte eine Zustimmung wegen der russischen Subventionen für den einheimischen Energie- und Landwirtschaftssektor während längerer Zeit verweigert. Die noch strittigen Fragen betrafen vor allem den Gas-Preis. Russland, das immerhin ein

Viertel des Gasverbrauchs der Europäischen Union deckt, kennt einen Binnenpreis von etwa 30 Dollar pro 1000 Kubikmeter Gas. Nach Europa indessen exportiert man Gas zum fünffachen Preis. Was Wunder also, wenn die EU erreichen wollte, dass Moskau seinen Binnenpreis deutlich heraufsetzt, während Russland die niedrigen Preise als unerlässlichen Wettbewerbsvorteil betrachtet, der dem Status des weltweit grössten Gasproduzenten entspreche.

Das unterzeichnete Abkommen ist ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zum WTO-Beitritt Russlands. Dieser Beitritt steht allerdings noch nicht endgültig fest. Weitere bilaterale Abkommen, insbesondere mit den USA, Japan, Südkorea und China, müssen noch folgen.

Da die russische Aussenpolitik in erster Linie vom Präsidenten bestimmt wird, kann man für Putins zweite Amtszeit eine Fortführung der bisherigen Politik erwarten. Putins verstärktes aussenpolitisches Engagement – wie die neu aufgebauten Beziehungen zur EU und zu den USA, sowie die strategische Partnerschaft Nato-Russland – lässt für viele Russen die ungelösten Probleme der russischen

Innenpolitik in den Hintergrund treten. Die Ergebnisse einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Levada vom 18. bis März 2004, mit 1600 Befragten in 40 russischen Regionen zum Thema «Putins Errungenschaften», zeigten, dass das Thema «Verbesserung des internationalen Images Russlands» bei insgesamt 26 Fragen an die fünfte Stelle der Rangliste der Antworten vorrückte.

In seiner Rede vom 12. Juli 2004 im russischen Aussenministerium stellte Putin vor etwa 130 russischen Botschaftern und Diplomaten fest, die Vorstellungen über Russland seien im Ausland manchmal weit von der Realität entfernt. Dies hätte negative Auswirkungen sowohl für Russland als auch für die russischen Unternehmen. Er erteilte den Diplomaten die Weisung, in ihren Gastgeberländern aktiv für das Image Russlands zu werben und dabei das gute Investitionsklima im Land hervorzuheben.

ALEXANDER SCHREPFER-PROSKURJAKOV, geboren 1969 in Tambov, Russland, studierte Geschichte und Politikwissenschaften an der Staatlichen Pädagogischen Hochschule in Tambov und promovierte 2003 an der Universität Konstanz.

Schulthess Druck
Tradition und Vision vereint!

Arbenzstrasse 20, Postfach, 8034 Zürich
Telefon: 044 383 66 50, Telefax: 044 383 79 45
mail@schulthessdruck.ch, www.schulthessdruck.ch